



# Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0383/2021		Datum: 29.09.2021	
Verfasser: Dezernat 4		Az.: FB IV	
<b>Betreff:</b>			
<b>Praxis-Check der Klimawirkungsprüfung durch das Zentrale Gebäudemanagement</b>			
Gremienweg:			
08.10.2021	Klimaschutzkommission	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE
			abgesetzt
			geändert

## Unterrichtung:

Die Klimaschutzkommission nimmt folgenden Sachverhalt zur Kenntnis.

## Einleitung und Hintergrund

Die Klimawirkungsprüfung (KWP) ist in das Projekt "Klimaschutzmanagement in öffentlichen Projekten (KöP)" eingebunden ([www.köp.de](http://www.köp.de)). Durchgeführt wird dieses Projekt vom Klima-Bündnis e. V. (Frankfurt am Main) in Zusammenarbeit mit ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung (Heidelberg). Gefördert wird das Projekt im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) vom Bundesumweltministerium (BMU).

Ansatz des Projektes ist die Unterstützung von Kommunalverwaltungen bei der Einbindung von Klimaschutzaspekten in öffentliche Planungsprozesse, u. a. in den Bereichen Beschaffung, Verkehr oder Bauwesen.

Ziele des "Klimaschutzmanagements in öffentlichen Projekten" sind vor allem die Senkung des Energie- und Ressourcenverbrauchs und damit von Treibhausgas-Emissionen (THG). Erreicht werden soll dies durch eine konsequente Integration von Klimaschutz in die Planungs- und Umsetzungspraxis. Zudem sollen Synergien geschaffen und das Bewusstsein für Klimaschutzpotenziale und -maßnahmen geschärft werden. Die Idee ist, den Klimaschutz als Querschnittsaufgabe innerhalb und außerhalb der kommunalen Verwaltung zu verstehen, aufzunehmen und effektiv zu verankern.

An der Pilotphase, welche noch bis Ende 2021 andauert, beteiligten sich 6 ausgewählte Kommunen (Augsburg, Bremen, Halle, Ludwigsburg, Potsdam, Rostock).

## KöP-Projektansatz

„Klimaschutzmanagement in öffentlichen Projekten“ (KöP) beinhaltet folgenden Phasen:

- Phase 1: Initiierung
- Phase 2: Analyse
- Phase 3: Auswahl
- Phase 4: Überprüfung
- Phase 5: Umsetzung



## Klimawirkungsprüfung

Die Klimawirkungsprüfung ist sowohl ein Instrument der Initiierungsphase als auch der Überprüfungsphase des KöP-Projektansatzes. Dementsprechend sollte die KWP so früh wie möglich eingesetzt werden, um geplante Vorhaben auf deren Klimarelevanz hin zu überprüfen und frühzeitig ggf. klimaschutzfreundlichere Alternativen in Betracht ziehen zu können.

Die Klimawirkungsprüfung überprüft dabei drei wesentliche Aspekte:

1. Hat das Vorhaben überhaupt eine Klimarelevanz?
2. Welche Klimawirkung hat das Vorhaben?
3. Wird zu einer Prüfung von Alternativen geraten?

Bei der Klimawirkungsprüfung handelt es sich um ein Excel-basiertes Tool, welches in den jeweiligen Fachämtern, z. B. vom Projektleiter im Zuge eines Bauvorhabens, angewendet werden sollte. Das KWP-Excel-Tool ist zweistufig aufgebaut. Es beinhaltet eine qualitative Basisprüfung sowie eine qualitative + quantitative Hauptprüfung.

Die Basisprüfung besteht aus qualitativen Fragen zu verschiedenen Bereichen, die das Thema Klima/Klimaschutz betreffen, um einzuschätzen:

- ob das Vorhaben grundsätzlich klimarelevant ist
- ob es noch genauer auf dessen Klimawirkung hin betrachtet werden sollte

Bei der Hauptprüfung werden sowohl quantitative, als auch qualitative Fragen zu fünf klimarelevanten Handlungsfeldern gestellt, um herauszufinden:

- wie stark die klimarelevanten Auswirkungen des Vorhabens wirklich sind
- ob das Vorhaben eher positive oder eher negative Auswirkung auf das Klima hat
- ob eine Prüfung von Alternativen empfehlenswert ist

### Praxis-Check der Klimawirkungsprüfung

Das Instrument der „Klimawirkungsprüfung“ (KWP) ist einerseits in das System "Klimaschutzmanagement in öffentlichen Projekten" (KöP) eingebunden, kann aber dennoch unabhängig davon zum Einsatz kommen.

Um die Praxistauglichkeit des KWP-Excel-Tools (ver. 2.0) für die Stadt Koblenz zu testen, hat das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) dieses exemplarisch auf zwei Bauvorhaben angewendet:

1. Neubau der Kita Am Bienhorntal Asterstein
2. Sanierung des Gymnasium Eichendorff

Die jeweiligen Eingabe- und Dialogfelder sind in den Anlagen beigelegt und werden hier ergänzend beschrieben.

Das Tool macht grundsätzlich einen aufgeräumten und übersichtlichen Eindruck. Eine Kurzanleitung ist integriert. Dennoch ist es empfehlenswert, sich zunächst mit der Dokumentation zu beschäftigen ([www.köp.de](http://www.köp.de)).

Die Basisprüfung umfasst 8 Detailfragen, welche - gute Projektkenntnisse vorausgesetzt - in relativ kurzer Zeit beantwortet werden können (Seite 2 der jeweiligen Anlage).

Sowohl beim Neubau der Kita Am Bienhorntal Asterstein als auch der Sanierung des Gymnasium Eichendorff, kam die Basisprüfung zu dem Ergebnis, dass eine Klimarelevanz vorliegt.

Anschließend wird durch die Handlungsfeldabfrage ein Vorhaben einem von fünf Handlungsfeldern zugeordnet (Seite 3 der jeweiligen Anlage).

- Sowohl der Neubau als auch die Sanierung lokaler Liegenschaften gehören beide zu den „Verwaltungsinternen Aktivitäten“.

In dem gleichnamigen Tabellenblatt wird nun die Hauptprüfung durchgeführt (Seiten 4 bis 6 der jeweiligen Anlagen).

Die Hauptprüfung ist umfangreicher als die Basisprüfung und ohne gute Projektkenntnisse nicht zu bewältigen. Diese sollte deshalb unmittelbar vom Projektleiter ausgefüllt werden, ggf. ist aber auch Unterstützung eines Experten für Energie/Klimaschutz erforderlich.

Für den Neubau der Kita Am Bienhorntal, Asterstein ergab die Hauptprüfung die folgenden Faktoren:

THG-Einschätzung: sehr klimarelevant

- Menge der zusätzlichen/eingesparten THG-Emissionen > 40 t CO<sub>2</sub>/Jahr [mehr als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch]

Relevanzabfragen:

- Neubau [Bauvorhaben nach (hoch)effizienten energetischen Standards]
- Hoher Anteil erneuerbarer Energien [im Vorhaben steigert den Anteil erneuerbarer Energien in der Gesamtkommune]

Unter den vorbeschriebenen Faktoren ergab das Tool Klimawirkungsprüfung das folgende Ergebnis:

- ➔ Eine Alternativenprüfung wird empfohlen, da das Vorhaben größere Relevanz besitzt und/oder in Bezug auf Klimaschutz noch verschiedene Optimierungspotentiale vorhanden sind. Im Rahmen der Alternativenprüfung könnte ein Prozess mit relevanten

Akteuren initiiert werden. Dabei können die dort aufgeführten Leitfragen/Vorgehensoptionen als Orientierung dienen.

Mit dieser Alternativenprüfung muss dann tiefer in den Managementprozess des "Klimaschutzmanagements in öffentlichen Projekten" eingegriffen werden.

Für die Sanierung des Eichendorff-Gymnasiums ergab die Hauptprüfung folgende Faktoren:

THG-Einschätzung: teilweise klimarelevant

- Menge der zusätzlichen/eingesparten THG-Emissionen  $\leq 40$  t CO<sub>2</sub>/Jahr [weniger als 80 MWh Stromverbrauch (öffentliches Netz) oder 190 MWh Wärmeverbrauch]

Relevanzabfragen:

- Sanierung im Bestand [Sanierungs-/Austauschmaßnahmen im Bestand nach gesetzlichen Standards]
- Das Vorhaben bezieht sich ALLEIN auf bauliche Aspekte [Aspekte der Energieversorgung spielen keine Rolle]

Unter den vorbeschriebenen Faktoren ergab das Tool Klimawirkungsprüfung das folgende Ergebnis:

- Eine Alternativenprüfung ist **NICHT** notwendig, da das Vorhaben vielfach Klimaschutzaspekte berücksichtigt bzw. keine relevante Auswirkung auf das Klima hat.

Alternativenprüfung:

Es sind Grundfragen zur Alternativenprüfung zu beantworten und anschließend ein iterativer Prozess zu starten, um Klimaschutzpotentiale zu erkennen bzw. um Klimaschutzmaßnahmen zu integrieren. Schließlich gibt die Alternativenprüfung weitere Empfehlungen zur Umsetzung eines Vorhabens.

Zum Zeitpunkt unseres Praxis-Checks, befand sich das KWP-Modul der „Alternativenprüfung“ noch in der Bearbeitungsphase, wodurch noch nicht alle Instrumente und Hilfen zur Verfügung standen.

Grundsätzlich ist der Aufwand für eine Alternativenprüfung nach der bisher gemachten Erfahrung als nicht unerheblich anzusehen. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von einer detaillierten Maßnahmenbewertung, einer Vorhabensanalyse (Akteursanalyse, SWOT-Analyse), der Anwendung von Planungsinstrumenten wie Projektstrukturplan, Planungsschablone oder Kommunikationsplan sowie Wissensmanagement.

**Anlagen:**

- Klimawirkungsprüfung Neubau Kita Asterstein
- Klimawirkungsprüfung Sanierung Gymnasium Eichendorff